

Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR1"  
Michael Becker, Pfarrer  
Kassel

18.12.2010

## Ein Platz im Herzen der Menschen

Ehrlich gesagt: Es ist mir egal, ob der Verteidigungsminister mit Ehefrau zu den Soldaten fährt und dort noch eine Talkshow aufzeichnet. Was er da tut, muss er mit seinem Gewissen ausmachen. Da drängele ich mich nicht hinein. Etwas anderes aber ist mir nicht egal: Politik muss Inhalt haben und nicht nur Schweinwerfer. Politiker sollen wissen, was sie für die Menschen tun wollen, die ihnen anbefohlen sind - und das dann auch tun. „An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen“, hat Jesus (Neues Testament, Matthäusevangelium Kapitel 7, Vers 16) das genannt.

Da bin ich dann doch etwas besorgt. Wieso eigentlich gibt es immer mehr Menschen, die nicht mehr zur Wahl gehen? Warum treten immer mehr Menschen aus den Parteien aus? Woher kommt der schlechter werdende Ruf der Politiker? Das besorgt mich. Es gibt da wohl eine gewisse Glaubwürdigkeitslücke. Viele Menschen befürchten, dass es in der Politik mehr um Scheinwerfer geht als um Inhalt - und mehr um das Wohl der Parteien als um das Wohl der Menschen. Dann wenden sich Menschen ab, weil sie einfach die Früchte nicht mehr erkennen. Natürlich muss man deutsche Soldaten in Afghanistan besuchen; man muss ihnen aber auch helfen, wenn sie mit ihrem seelischen Schmerz wieder allein Zuhause sind. Man muss anderen Staaten beistehen, wenn sie in Not sind. Man muss aber auch denen helfen, die in Mülleimern kramen und Essbares suchen. Natürlich muss man für viel Energie sorgen. Aber eben auch dafür, dass die Sorge vor der Strahlung nicht tausend Jahre anhält.

Meine größte Sorge ist, dass viele Politiker die Schweinwerfer aufsuchen, weil wieder eine Wahl bevorsteht. ‚Hauptsache, wir gewinnen die Wahl‘ scheint die heimliche Überschrift über alle Arbeit. Zu gewinnen gilt dann als schönste Frucht. Falsch. Wer das Richtige tut, darf auch mal verlieren. Trotzdem bleibt alles richtig. Die besten Früchte sind immer noch: Alle Kinder zu fördern, den Armen auf die Beine zu helfen, Kranke gut zu versorgen. Wer daran arbeitet, hat vielleicht keinen Platz im Scheinwerferlicht, aber einen Platz im Herzen der Menschen.